



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayr, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Holger Griebhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Harry Scheuenstuhl SPD**

Für Bayerns Kitas IV – Verbesserung der Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, neben grundlegenden Verbesserungen bei der Personalausstattung in den bayerischen Kitas, auch die Rahmenbedingungen, unter denen das Personal im frühkindlichen Bereich arbeitet, zu verbessern. Hierfür gilt es, die folgenden Eckpunkte zu berücksichtigen:

- Erhöhung der Quadratmeterzahl pro Kind im Summenraumprogramm
- Berücksichtigung weiterer förderfähiger Räumlichkeiten im Summenraumprogramm – etwa von Ruhe- und Pausenräumen für das Personal, von Therapieräumen oder von Räumlichkeiten für bspw. Elterngespräche oder Essenszeiten
- Ausweitung der Pädagogischen Qualitätsbegleitung (PQB)
- Bereitstellung und Refinanzierung von Verfügungszeiten für Fachkräfte (in Höhe von 20 Prozent der Arbeitszeit)

Begründung:

Die Arbeits- und Rahmenbedingungen, unter denen das Personal in den bayerischen Kitas arbeitet, sind zentral für die Zufriedenheit und damit für den langfristigen Verbleib von Fachkräften im Beruf. Ebenso wirken sich die Attraktivität und das Image des Berufsfeldes entscheidend auf die Frage des Berufseinstiegs aus. Faktoren, die die Arbeits- und Rahmenbedingungen prägen, reichen von der gesellschaftlichen Anerkennung, der Vergütung und den individuellen Entwicklungsperspektiven, bis hin zu den konkreten Arbeitsbelastungen. Gerade letztere haben in der Vergangenheit – verstärkt durch den Personalmangel – deutlich zugenommen. In der Folge liegen im Bereich der Kindertagesbetreuung im Vergleich mit anderen Berufsgruppen überdurchschnittlich hohe Krankenstände v. a. aufgrund von psychischen Belastungserkrankungen vor.

Denn in ihrem Berufsalltag sind Fachkräfte in den Kitas überdurchschnittlich hohen Belastungen ausgesetzt: Der tägliche Lärm, die zunehmende Anzahl verschiedenster Arbeitsaufgaben, der Zeitdruck bei der Erfüllung dieser Aufgaben, die Größe der Kindergruppen, zunehmende Verhaltensprobleme bei Kindern, fehlende Möglichkeiten zur Entspannung im Laufe eines Arbeitstages werden seitens der Fachpraxis hier immer wieder angeführt. Hinzu kommen die körperlichen Belastungen beim Heben und Tragen von Kindern, beim Spielen auf dem Boden, beim Basteln mit Kindern an Kindertischen und auf Kinderstühlen. Grundsätzlich verbringen viele pädagogische Fachkräfte, die im

Elementarbereich arbeiten, den Großteil des Tages in gebückter Haltung bei einer Lautstärke, die mit der Arbeit auf einer Baustelle mithalten kann.

Die Verbesserung der Arbeits- und Rahmenbedingungen in Kitas ist – neben der Personalgewinnung – daher die zentrale Aufgabe und Voraussetzung für gesunde Arbeitsbedingungen. Sie kann entscheidend dazu beitragen, die Arbeitszufriedenheit der pädagogischen Fachkräfte zu verbessern.

Wichtig wäre es daher, Verfügungszeiten für pädagogische Fachkräfte bereitzustellen und zu refinanzieren, um so auch mittelbare Tätigkeiten, wie bspw. Elterngespräche, Vor- und Nachbereitungen oder Teamsitzungen abbilden zu können. Daneben sollte das Summenraumprogramm weiterentwickelt und die (Mindest-)Quadratmeterzahl pro Kind erhöht werden. Auch zusätzliche Räumlichkeiten für bspw. Elterngespräche, Essenszeiten oder besondere Fördermaßnahmen und auch Ruhe- und Pausenräume für das Personal sollten förderfähig sein. Als bewährte und anerkannte Unterstützungsleistung sollte die PQB bedarfsgerecht ausgeweitet werden.